Workshops

1. Suchtprävention konkret: Einblicke in Beispiele guter Praxis (Frau Lachowitz- Landesstelle Jugendschutz)

In dem Workshop wird MOVE (Motivierende Kurzintervention bei konsumierenden Jugendlichen) als Handwerkszeug zum Ansprechen von Konsumverhalten bei Jugendlichen vorgestellt und ausprobiert. Ergänzend werden wir uns einen Überblick zu verbreiteten und gängigen Präventionsansätzen verschaffen.
Teilnehmende haben auch die Möglichkeit eigene Praxisbeispiele vorzustellen, um zu reflektieren, was vor Ort gut läuft und was zu verbessern bzw. weiterzuentwickeln wäre.

2. Tom & Lisa – Das interaktive Workshop-Konzept zur Alkoholprävention (Frau Mennemann - ÖFAS)

Erste Erfahrungen mit Alkohol machen Jugendliche meist im Alter von 13 bis 15 Jahren auf Feiern im Freundeskreis. Da Risiken und eigene Grenzen dabei oft schwer einzuschätzen sind, kann das Experimentieren schnell zu Unfällen, Konflikten oder Alkoholvergiftungen führen. Hier setzt das Präventionsangebot „Tom & Lisa“ an: Das Herzstück des Workshops bildet eine Party-Simulation, bei der die Jugendlichen gemeinsam die Geburtstagsfeier von Tom und Lisa planen sowie gedanklich „durchfeiern“ – inklusive aller potenziellen Gefahrenstellen.
Zum Abschluss erarbeiten die Teilnehmenden konkrete Partyregeln für ihren Alltag, während ein Interview für zu Hause den Dialog in den Familien anregt.
Die Kernziele des Workshops im Überblick:
Wissen vermitteln: Aufklärung über Risiken, Mythen und das Jugendschutzgesetz
Handlungssicherheit stärken: Einüben von richtigem Verhalten in Notfällen
Persönlichkeit fördern: Risikokompetenz ausbauen und Jugendliche stärken, die auf Alkohol verzichten
Netzwerke nutzen: Anregung des familiären Austauschs und Vorstellung lokaler Hilfsangebote
Zunächst wird das Konzept „Tom und Lisa“ vorgestellt und es können einige Elemente durchgeführt bzw. ausprobiert werden.

3.Der grüne Koffer (Herr Terhorst - ÖFAS)

Der grüne KOFFER

Methodenset Cannabisprävention

Mit der Erleichterung des Zugangs zu Cannabis stehen Fachkräfte in Schule, Jugendhilfe und Sozialarbeit vor neuen Herausforderungen. Der „Grüne Koffer“ bietet ein praxiserprobtes, interaktives Methodenset, um Jugendliche und junge Erwachsene frühzeitig für die Risiken des Cannabiskonsums zu sensibilisieren, ohne mit erhobenem Zeigefinger zu belehren.

In diesem kompakten Workshop erhalten Sie einen direkten Einblick in das Präventionswerkzeug und erproben ausgewählte Methoden.

Inhalte des Workshops:

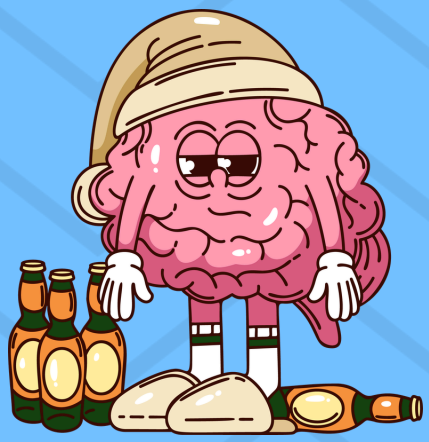
Einblicke in den Methodenkoffer: Vorstellung des Aufbaus und der zentralen Bausteine des Präventionskonzepts.

Praxistest: Interaktives Ausprobieren ausgewählter Übungen zu Konsumreflexion, Risikobewusstsein und Stärkung von Nein-Sage-Kompetenzen.

Wissens- & Mythen-Check: Vermittlung von sachlichen Fakten zur rechtlichen Lage, Wirkungsweisen und gesundheitlichen Gefahren.

4.Koffer KNOw Nicotine - Du entscheidest!
(Frau Wystrach - Jugendschutz - Landkreis Grafschaft Bentheim)

Der Workshop vermittelt Teilnehmenden Wissen rund um Nikotin, Sucht und aktuelle Nikotinprodukte. Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendarbeit lernen hier die verschiedenen Methoden und Inhalte des Konzepts kennen und erhalten einen praxisnahen Einblick in dessen Umsetzung.
Thematisiert werden unter anderem die Wirkung und das Suchtpotenzial von Nikotin, verschiedene Nikotin- und Tabakprodukte sowie die Marketingstrategien der Tabak- und Nikotinindustrie. Interaktive Methoden regen die Teilnehmenden dazu an, ihre eigene Haltung zu reflektieren, Informationen kritisch zu hinterfragen und sich mit den Auswirkungen von Nikotinkonsum auf ihre Gesundheit und Zukunft auseinanderzusetzen. Ergänzend werden Strategien zum Aufhören thematisiert.



5. Koffer „Kopf statt Kater“ (Frau Zwafink - Jugendschutz Landkreis Grafschaft Bentheim)

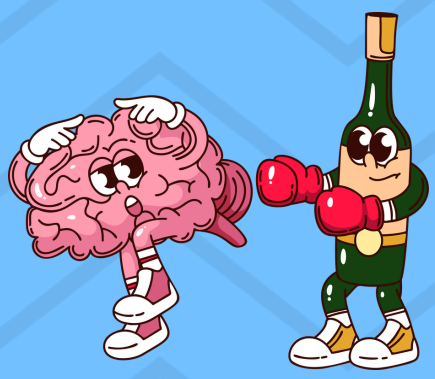
Alkohol gehört für viele Menschen ganz selbstverständlich zum Alltag: auf Feiern, bei Familienfesten, im Freundeskreis oder bei besonderen Anlässen. Auch Jugendliche kommen früh mit Alkohol und den damit verbundenen Erwartungen in Kontakt. Doch was steckt eigentlich dahinter?

In diesem Workshop setzen wir uns offen und ohne erhobenen Zeigefinger mit dem Thema Alkohol auseinander. Wir schauen uns an, warum Menschen Alkohol trinken, welche Rolle Kultur und Gesellschaft dabei spielen und welche Erwartungen Jugendliche an Alkoholkonsum erleben.

Gemeinsam klären wir, was Jugendliche rechtlich dürfen und was nicht, wie Alkohol im Körper wirkt und welche kurz- und langfristigen Folgen riskanter Konsum haben kann. Wir beschäftigen uns mit typischen Risiken, Gruppendruck und Situationen, in denen Alkohol besonders problematisch oder gefährlich werden kann.

Dabei geht es nicht nur um Verbote: Wir entwickeln gemeinsam realistische Regeln für einen möglichst sicheren Umgang mit Alkohol, sprechen über Möglichkeiten der Risikominimierung und schauen uns an, wie viel Alkohol tatsächlich in unterschiedlichen Getränken und Gläsern steckt.

Weitere Themen sind Sucht und Abhängigkeit, Alkohol im Straßenverkehr sowie die Wirkung von Alkoholwerbung. Auch die Frage, was man tun kann, wenn der eigene Konsum oder der Konsum einer anderen Person zum Problem wird, wird aufgegriffen. Dabei werden konkrete Hilfs- und Beratungsangebote vorgestellt.

Der Workshop lädt dazu ein, eigene Einstellungen und Erfahrungen zu reflektieren, Wissen zu erweitern und selbstbestimmte Entscheidungen zu treffen.

Ziel: Nicht mit erhobenem Zeigefinger über Alkohol zu sprechen, sondern Jugendliche dabei zu unterstützen, Risiken einzuschätzen, Erwartungen zu hinterfragen und verantwortungsvoll mit dem Thema umzugehen.